

3) sie, die gewöhnlich, leider ganz in der Erziehung vernachlässigt sind, werden zu häuslichen und Handarbeiten angehalten, um es ihnen so möglich zu machen, bei ihrer Entlassung sich redlich fortzuhelfen zu können.

So vom Bösen abgehalten und moralisch gebessert, werden sie entlassen und im Dienst oder sonst untergebracht.

Das Stift ist für zwölf Personen eingerichtet; die Bewerberinnen müssen bei ihrem Eintritt die vorgeschriebene Hauskleidung anlegen; und ist der Erfolg, der sehr grossen Schwierigkeit ungeachtet, mit Recht glücklich zu nennen. Von vier und vierzig Personen, die seit der Stiftung bis November 1830 entlassen sind, ist

- a) bei fünfzehn Personen der Zweck völlig erreicht.
- b) von acht Personen weiss man nichts Bestimmtes, da sie auswärts untergebracht sind;
- c) bei neunzehn Personen ist der Erfolg nicht glücklich gewesen;
- d) zwei sind Krankheits halber entlassen worden.

Die Resultate sind glücklicher als in England; — Nur das Unterbringen der Entlassenen ist sehr schwer; seit Monat Mai 1830 sind elf Personen im Stift.

Die notwendige Absonderung der Bewohner von der übrigen Welt, lässt es nicht zu, dass das Stift besucht wird, und kann so aus eigener Ansicht, niemand über den ehrenlichen Erfolg urtheilen, als die Herren Prediger, die Vorsteherinnen und Vorsteher, sonst würde sich jeder über das Innere freuen.

Recht sehr bedarf diese ächt christliche Anstalt, die nur durch das Wohlwollen der Bewohner Hamburgs bestehen kann, der Unterstützung des Publicums, welches sich jedoch nur auf das Zeugnis der Direction verlassen muss, die dieses Zutrauen zu verdienen, sich eifrigst angelegen seyn lässt. Die Personen, die in das Stift aufgenommen zu werden wünschen, haben sich an Herrn Pastor Kunhardt, Jacobikirchhof No. 20, zu wenden.

St. Marien Magdalenen Kloster, gestiftet in Verbindung mit einer Kirche von dem Grafen Adolph von Schauenburg, 1227, und anfänglich von Barfüsser Mönchen bewohnt. Bei der Reformation wurden die Elisabetherinnen in dasselbe versetzt, und ist jetzt eine Abtheilung des Gebäudes für die Wohnungen der Kloster-Schwester eingerichtet. Eine kleine Treppe vom Adolphs-Platz — neben dem Hause No. 86 — führt auf den untersten Theil des Klosters, in welchem sich gegenwärtig

ein Saal — der Sommer-Saal genannt — befindet. (Der Winter-Saal, der mit dem alten Kreuzgang in Verbindung stand, wurde 1818 abgebrochen). Von diesem geht eine Treppe zu den Wohnungen der Kloster-Schwester, welche aus 20 kleinen Zimmern bestehen, mit Bodenraum über denselben. Das Kloster wird gegenwärtig von 20 Frauenzimmern bewohnt, wovon aber einige ihre Zimmer an andere Kloster-Schwester für eine jährliche Vergütung von 6 $\frac{1}{2}$ überlassen haben. Bei einem Sterbefall wird die vacante Stelle, nur ausnahmsweise öffentlich, in der Regel aber von dem verwaltenden Herrn Oberalten an die meistbietende Bewerberin — die Conturrecht ist gewöhnlich sehr gross — verkauft. Jede Kloster-Schwester erhält: 1) freie Wohnung; 2) jährlich 120 $\frac{1}{2}$ Geld-Einnahme, und 3) 10 $\frac{1}{2}$ für Holz, so wie 2 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ für Kohlen. Früher wurden 6 Faden Bächen-Holz geliefert, welche Lieferung jedoch seit 1819 aufgehört hat. Vorsteher des Klosters sind die sämtlichen Ehrb. Herren Oberalten.

Michaelis Kirche, gross. S. Kirchen.
Militair-Bibliothek. Sie wurde von mehreren Hamburgischen Officieren 1819 gegründet, und ist Eigenthum einiger Interessenten. Die Bibliothek besitzt, ausser allen vorzüglichsten neuen militairischen Werken, mit deren sorgfältiger Auswahl eine Commission beauftragt ist, die Beschreibung der bedeutendsten früheren Feldzüge, so wie mehrere alte militairische Classiker. Auch werden von ihr fast alle in Deutschland erscheinenden militairischen Zeitschriften gehalten. Bibliothek ist abwechselnd einer der Herren Officere, in dessen Hause die Sammlung alsdann aufgestellt ist.
Missionsverein, evangelischer, in Hamburg und dessen Umgegend, (gegründet 1822) hat zum Zweck, die nicht christlichen Völker mit dem Christenthum bekannt zu machen. Es werden Beiträge gesammelt, um Boten (Missionsire) auszurüsten, welche den Heiden das Evangelium predigen sollen, und den Mitgliedern von Zeit zu Zeit die Berichte der schwärzigen Missionsgesellschaften mitgetheilt, woraus die herrlichen Fortschritte dieses ächt christlichen Unternehmens erhellen. Wer sich zu einem jährlichen Beitrage von einem Speciesthaler verpflichtet, ist Mitglied; doch nimmt der p. t. Cassenführer des Vereins, Herr D. J. Gravenhorst, Altenwallstrasse No. 92, auch die kleinsten Gaben mit Dank entgegen.

Möblien-Niedertage des hiesigen Tischler-Amts in der Paulstrasse, enthält einen ausgesuchten Vorrath der vorzüglichsten Möblien zu